

Verena Bachmann / Karen Hamaker-Zondag /  
Alexandra Klinghammer / Claude Weiss / Silvan Zülle



# Visionen einer neuen Zeit

Warum wir die Welt morgen  
anders sehen werden



Edition Astrodata

Verena Bachmann / Karen Hamaker-Zondag /  
Alexandra Klinghammer / Claude Weiss / Silvan Zülle

# Visionen einer neuen Zeit

Warum wir die Welt morgen  
anders sehen werden

---

14 x 21 cm / Pb. / 144 Seiten /  
durchgehend farbig / 39 fg. Abb.  
ISBN 978-3-907029-84-8



Edition Astrodata

# Inhalt

Vorwort

Von magischen Augenblicken, neuen  
Denkgewohnheiten und revolutionären  
Entwicklungen

*von Alexandra Klinghammer*

An der Schwelle zu einem neuen Bewusstsein

*von Verena Bachmann*

Grosse Zyklen zeigen Aufbruch zu neuem  
Raum-Zeit-Bewusstsein

*von Claude Weiss*

Das Neue hat schon angefangen ...

*von Karen Hamaker-Zondag*

Herausforderungen und Visionen in der Welt  
von morgen

*von Silvan Zülle*

# Vorwort

Die höchsten Gebäude werfen naturgemäss den längsten Schatten. Es ist eine beeindruckende Kathedrale, die der schöpferische Geist unserer Zivilisation in den letzten Jahrhunderten geschaffen hat. Immer höher baut der Mensch seine Festung aus Wissen, Macht und Wohlstand. Stein auf Stein ist er der Materie verfallen. Der wissenschaftliche Imperativ nötigt ihn dabei, nicht an den Grundfesten seines Turms und Tuns zu rütteln. Schon Faust verneinte aber die Möglichkeit, mit wissenschaftlichen Mitteln zu erkennen, was «die Welt im Innersten zusammenhält». Faust griff auf seiner Suche nach dem Sinn des Ganzen zum Mittel der Magie.

Magie im Sinne von: im Einklang mit der Natur schöpfen. Dieses schöne Gut erfahren wir Heutigen als Manko. Die Risse in unserem Gebäude sind immer schwerer zu kitteln. Eine gewisse Hilflosigkeit und rastloses Weiterwursteln führen bei vielen Menschen zu innerer Leere. Die Jahrtausendwende hat nicht nur ein neues Zeitalter eingeläutet, sie hat auch eine tiefe Krise aufgerissen, vor der wir nicht länger davonlaufen können. Die Frage, die uns paralyisiert: Quo vadis? Ja, wohin gehst du, Mensch? Der Kosmos ist grenzenlos, doch wenn wir damit das Weltall meinen, evoziert das höchstens ein Gefühl des Verlorenseins. Der königliche, der unerschöpfliche Kosmos ist in uns. Das weiss die Astrologie seit alters. Sie nimmt den Sternenhimmel als Spiegel für eine Reflexion über Sinn, Suche und Wahrheit des menschlichen Wesens. Die Sternenkunst gehört zu jenem magischen Wissen, das wir mit der Revolution der Neuzeit überwunden zu haben glaubten. Was für ein Irrtum!

Gezeitenwechsel. Die Flut kommt. Um in den Strömungen einer verwirrten Moderne nicht mitgerissen zu werden, sollten wir feste Standpunkte finden. Dieses Buch bietet solche in vielerlei Hinsicht. Aus je eigenem Blickwinkel erläutern die fünf Autoren ihre Sicht auf die sich wandelnde Epoche und ihre Zukunftschancen und schöpfen dabei aus den Quellen der Erfahrung. Ein paar Hinweise aus der Fülle ihrer Betrachtungen:

Einen magischen Moment beschwört Alexandra Klinghammer, wenn sie in ihrem Beitrag erzählt, wie inspirierend Galileis Griff zum Fernrohr bis in unsere Tage nachwirkt. Ihre Geschichte verweist beispielhaft auf heute, wenn es gilt, ohne Furcht und voller Forscherdrang in die Weiten des menschlichen Innenlebens zu blicken, um das bedrohliche Äussere bewältigen zu können.

Der Schatten unseres babylonischen Turms reicht bis weit in die Vergangenheit. Verena Bachmann wirft ein Licht auf die uralte Geschichte von Lilith, der Grossen Göttin aus matriarchalen Tagen. Von Pionieren der Astrologie vor 50 Jahren wiederentdeckt, ist Lilith zum modernen Symbol geworden für die brennende Frage nach Gleichberechtigung der Frau. Wenn unsere Zukunft besser werden soll, so braucht es die Transformation der geschlechtsspezifischen Unterwerfung nicht nur zu einer Gleichwertigkeit der Frau, sondern auch zu einem Erkennen, Anerkennen und Nutzen aller weiblichen Qualitäten. Diesbezüglich gibt es auch für den Mann viel zu entdecken an sich.

Claude Weiss zeichnet in seinem Text die grossen Bogen der Planetenzyklen der letzten 600 Jahre nach. Die Erweiterung des menschlichen Wissens, wie sie im Einklang mit dem Sternenlauf stattfindet, bedeutet immer auch einen fundamentalen Umbau der gesellschaftlichen, kulturellen, wissenschaftlichen und individuellen Realitäten. Wir stehen heute an solch einem Punkt und sind mit der herkulischen Aufgabe konfrontiert, die Erkenntnisse der neueren Physik über die Qualität von Zeit und ihre relative Natur in alle Winkel unseres Lebens zu tragen. Die Astrologie ist hier mit ihrer Disposition fast allen Disziplinen ein paar Siebenmeilenschritte voraus.

Die Kraft des Kleinen beschwört Karen Hamaker-Zondag. Wie die Chaosforschung zeigt, sind auch Nebensächlichkeiten und kleinste Dinge befähigt, Wirkungen von ungeahntem Ausmass zu haben. Das Zepher für die Manifestationen des Zeitgeistes, die aus einem scheinbaren Nichts entspringen können, schwingt – wie die Autorin zeigt – Pluto in seinem Lauf durch die Tierkreiszeichen.

Silvan Zülle verweist in seiner Analyse der zukunftssträchtigen Ideen und Möglichkeiten unserer Zeit auf faszinierende neue Forschungen zu Themen wie Hyperraum, Metaphysik, neues Zeitbewusstsein, Gehirnhälftensynchronisierung und Freie Energie. Er erläutert, dass gemäss den Erkenntnissen der Quantenphysik der Beobachter die Realität, die er wahrnimmt, selber wählt. Dieser Aspekt gesteht jedem Einzelnen die Möglichkeit zu, aus dem Gefängnis seiner Selbstprogrammierung auszubrechen und sich neu zu (er-) finden.

«Gott würfelt nicht», sagt Einstein. Richtig, er strickt. In diesem jahrtausendealten Gewirke ziehen die Zyklen der Planeten die Maschen des sich bildenden Stoffes. Der Stoff, mit dem wir unsere Gegenwart formulieren, der Stoff, in den wir unsere Vergangenheit kleiden. Der Stoff auch, mit dem wir unsere Zukunft entwerfen.

*Armando Bertozzi*

---

## An der Schwelle zu einem neuen Bewusstsein

von Verena Bachmann

[Leseprobe] Wir leben in einer Zeit des rasanten Wandels. Entdeckungen der Wissenschaft und technologische Errungenschaften haben den gewohnten Alltag und das bisherige Weltbild innert kürzester Zeit enorm verändert. Vieles, was bisher als unmöglich und undenkbar galt, ist heute selbstverständlich, während anderes, was als unverrückbare und feststehende Wahrheit und Realität gesehen wurde, nun infrage gestellt wird oder sich gar als Illusion erweist. Während einerseits in vielen Bereichen Pioniere neue Dimensionen erkunden und von den sich neu eröffnenden Perspektiven begeistert sind, entsteht in anderen ein zunehmendes Chaos und werden tief sitzende Ängste und Urinstinkte geweckt – typische Symptome einer Übergangskrise. Der bereits seit einiger Zeit laufende Entwicklungsprozess hat nun eine Beschleunigung erreicht, die atemberaubend ist. Menschen, Systeme und Strukturen sind aufs Äusserste strapaziert. Viele sind in diesem Zusammenhang ratlos und verunsichert, suchen nach Erklärungen für das Geschehen, nach Wegweisern und Leitbildern für die nächsten Schritte ...

---

## Von magischen Augenblicken, neuen Denkgewohnheiten und revolutionären Entwicklungen

von Alexandra Klinghammer

[Leseprobe] Für mich liegt die Vision eines neuen Bewusstseins nicht im Auftauchen völlig neuer Inhalte, sondern vielmehr in der Entwicklung einer neuen Art der Anschauung und des Denkens. Was wir brauchen, ist ein «Aufbruch im Denken», wie es die Philosophin Ina Schmidt fordert. Es geht darum, zu verstehen, dass es nicht einen privilegierten Zugang zur Wahrheit gibt. Bekanntlich führen viele Wege nach Rom. Jedes Wissensgebiet schaut die Welt aus einem anderen Blickwinkel an und kommt dementsprechend auch zu unterschiedlichen Ergebnissen, die sich aus einer holistischen Perspektive zu einem grösseren Ganzen zusammenfügen lassen ...

---

## Grosse Zyklen zeigen Aufbruch zu neuem Raum-Zeit-Bewusstsein

von Claude Weiss

[Leseprobe] Um die Gegenwart und die Zukunft zu verstehen, lohnt sich ein Blick auf die Vergangenheit. Dies gilt ganz besonders für den Fall, dass einem fundiertes Wissen über die grossen Planetenzyklen zur Verfügung steht. Dann erkennt man Zusammenhänge zwischen Konstellationen, die sich in bestimmten Abständen am Himmel wiederholen. Einfache Wiederholungen von Himmelskonstellationen sind jedem bekannt, auch wenn sich die meisten darüber keine Gedanken machen. So illustriert der Kreislauf der beiden Lichter Sonne und Mond den Rhythmus von Tag und Nacht, und die Wanderung der Sonne durch die verschiedenen Tierkreiszeichen definiert die Jahreszeiten. Werden die Zyklen jedoch grösser und haben sie mit Planetenbewegungen zu tun, die für den Laien nicht augenfällig sind, so bleiben sie im Normalfall dem Unkundigen verborgen. Für den Astrologen sind sie jedoch genauso bedeutsam und nachvollziehbar wie die offensichtlicheren Periodizitäten von Tag und Nacht und den Jahreszeiten ...

---

## Das Neue hat schon angefangen ...

von Karen Hamaker-Zondag

[Leseprobe] Wenn wir uns die täglichen Nachrichten anschauen, können wir eigentlich kaum glauben, dass unsere Zukunft noch hoffnungsvoll sein soll. Umweltverschmutzung und Klimaveränderung bedrohen unsere Erde, Wirtschafts-, Währungs- und Finanzkrisen rütteln an unseren Sicherheiten, Terrorismus und Attentate führen zu einer Atmosphäre von Angst und Abwehr in unserer Gesellschaft. Überall gibt es Überwachungskameras. Geheimdienste speichern unsere Telefongespräche, unsere E-Mails und anderes mehr, und es sieht so aus, als ob kaum jemand noch ein Geheimnis haben kann. Trotz alledem haben weitaus die meisten Politiker, Journalisten, Ökonomen und alle, die heutzutage wichtige Entscheidungen treffen, keine Ahnung, dass sich momentan eine neue Welt herabildet – eine schöne Welt und eine hoffnungsvolle Welt. «Man muss Augen haben, um es sehen zu können», lautet ein Sprichwort in Holland, und das bedeutet: Wenn unser

Bewusstsein nur beschäftigt ist mit dem materiellen Leben im Alltag und mit der Suche nach konkreter Sicherheit für die Zukunft, aus einer Perspektive der Angst, dann sieht man nicht, dass gerade in Zeiten voller Chaos und voller Unsicherheit die schönsten Keime wachsen. Keime einer besseren Zukunft ...

---

## Herausforderungen und Visionen in der Welt von morgen

von Silvan Zülle

[Leseprobe] Die vergangenen Jahre haben immer mehr Menschen vor Augen geführt, dass wir in einer sehr bewegten und intensiven Zeit leben. Es wurden mittlerweile viele Bücher rund um Begriffe wie Wandel, Wertewandel, Zeitenwandel oder Bewusstseinswandel geschrieben. Viele Systeme und Strukturen stossen an ihre Grenzen. Das lässt sich überall beobachten, ob in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik oder in der Natur. Vermehrt wird die Frage diskutiert, wie lange wir uns auf diesem Planeten noch weiter so verhalten werden können. Wir dürfen lernen, umzudenken und nicht-lineare Konzepte und Technologien zuzulassen. Die sich daraus ergebenden Chancen und Möglichkeiten sind immens. Dazu gehört auch, dass wir von der deterministischen Vorstellung des objektiven Beobachters bzw. der nur realen Objekte Abstand nehmen. In der Quantenwelt manifestieren sich Dinge erst durch die Anwesenheit eines Beobachters. Aber so etwas wie die objektive Realität gibt es nicht, denn die Varianten und Möglichkeiten sind sehr vielfältig und lassen sich nicht (objektiv) vorhersagen ...